

Solinger



Beitung.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 Mk 75 Pf., auf allen Kaiserl. Postämtern 2 Mk.
Einschreibungsgebühr für eine einspaltige Beilage oder deren Raum 10 Pf.

Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140.
(Fernsprech-Anschluss Nr. 90).

Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140.
(Fernsprech-Anschluss Nr. 90).

Totaler Ausverkauf

wegen Aufgabe des Laden-Geschäfts und Wegzuges von Solingen.

Sämtliche Artikel als: Kleiderstoffe, Tuche und Duxlin, Herren- und Knaben-Anzüge, Hemden, Jacken, Siamosen, Kattun, Gardinen, Decken, Kurzwaren u. s. w. werden, um schnell damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Solingen,
Kaiserstrasse 45, Wehrwolf.

Friedr. Spies.

Nächste Ziehung!

Grosse Friedberger Geld-Lotterie.

Das Loos nur

2 Mark.

8140 Geldgewinne $\frac{1}{4}$ Million Mark ohne Abzug.

2 Mark.

Hauptgewinne Mark 50000, 40000, 30000, 20000, 10000 Baur.

5x2000, 10x1000.

Ziehung schon 14. bis 16. März 1898. Loose à 2 Mk., 11 Loose 20 Mk., versendet de Fallois, Hottel, allein. General-Debit in Wiesbaden. Reichsbank-Giro-Conto. — Diese, sowie 1 Mark-Loose sind auch zu haben in Solingen bei L. Plücker.

Für Liste und Porto 30 Pfennig beifügen.

Mobilar-Auktion.

Am Montag, den 28. Februar 1898, Nachmittags 2 Uhr, werde ich zu Gebr. Widdert, die zum Nachlass der dahier verlebten Witwe Hermann Ebers gehörigen Hausmobilen, als: Tische, Stühle, 2 Sofas, Schrank, Spiegel, Kasse, weißb. Betten und sonstige Haus- und Küchengeräte gegen baare Zahlung versteigern.
Solingen, Wupperstr. Nr. 52.
Rauch, Auktionator.

Apotheker Thelen's Haut-Cream

verhindert jedes Brandwerden der Kinder, Zerschneiden der Füße, Zerschneiden, sog. Wolf, Hautausschlag, raube oder spröde Haut. In keiner Kinderstube sollte es fehlen. Dose 25 Pf.

Arnold Kürten,
Drogerie, Solingen.

Buchhalterin oder

Correspondentin,
welche Rechenarbeiten und die Schreibmaschine bedienen kann, wird von höherem Hause zu mögl. baldigem Eintritt gesucht.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erb. u. M. 17 an die Exp. d. Bl.
L. Hamburg, Cigarren-F. sucht ebenfalls Vertreter b. Gastw. u. Priv. Vergüt. b. 250 p. Mon. u. Prov. Bew. u. E. 8904 a. G. Gieseler, Hamburg.

Sie ein geübtes fleißiges Fabrik- und Export-Geschäft wird ein

Lehrling

gesucht. Bevorzugt werden junge Leute, welche das Rechengenüß besitzen.
Offerten unter E. 3709 an die Exp.

Anständiger Mann erb. Kost und Logis.
Gartenstraße 16, 1. Et.

Drogen:

Pfeffermünzthee, Camillenthee,

Althethee, Süßholz,

sowie alle anderen Drogenarten, ferner:

Inhalations-Apparate, Sodener, Emser-

pastillen, Tocayer, Samos

zur feinsten Qualität zu den billigsten Preisen empfiehlt

Franz Bruchman.

Hunderttausend

Familien und täglich mehr gebraucht nur noch Grüner

& Neu-Panama-Golz-Wasch-Extrakt, weil derselbe kein nur

seinerzeit, sondern ein wirklicher Extrakt ist und allerhöchste

Wäsche giebt. Ein einziger Versuch bestätigt dies. Grüner & Neu-

Panama-Golz-Wasch-Extrakt ist à 15 Pf. überall erhältlich.

Gewerbliche Fachschulen der Stadt Köln.

1. Maschinenbauschule, 2. Baugewerkschule, 3. Kunstgewerbschule. Letztere mit bes. Abth. für a) Decorationsmalerei, b) Bildhauer und Modellneure, c) Kunstschneider, d) Kunstschlosser, e) Gold-, Silber-, Bronzarbeiter, f) Graveure. Semester-Anfang Ende Oktober und Ende April.

Holz-Boulevard für Schaufenster

mit Namen und Abbildungen empfiehlt

Hermann Müller in Düsseldorf, Schützenstraße 49.

Reelle Bedienung!

Grosser Ausverkauf vom 1.-20. März.

Wegen Umzugs
nach meinem neuerbauten Hause,
Schlagbaumerstrasse 21,

verkaufe ich
sämtliche
Waaren-Vorräthe
gegen sofortige
Baarzahlung
mit

Mein
Lager ist mit
allen Neuheiten
der Saison reichlich
ausgestattet und daher
der Besuch sehr lohnenswerth.

15% Rabatt.

Beste aller Art
gebe zu und unter Einkaufspreisen ab.
Elegante Anfertigung nach Maass
unter Garantie.

F. W. Weck, Schlagbaumerstr. Nr. 21.

Reelle Bedienung!



Vino da Pasto M. 0,65
excl. Gl.
Marca Italia „ 0,80
Chianti „ 1,15
Lacrimae Christi „ 1,80
Marsala „ 2,00
Vermouth di Torino „ 2,20

Alleinverkauf für Solingen und Umgegend:

Carl Aug. Kassenberg.

Ein sicheres Mittel gegen Husten, Heiserkeit.

Verschleimung ist

Schwarzwurzelhonig,

zu haben in Flaschen à 60 Pf.

Franz Bruchman.

Berger's

Caracas-

Chocolade

Robert Berger,

Pörsneck i. Th.

Niederlagen bei: Alb. Burchard, Conditor, Aug. Kühn, Conditor

Fr. Lemaire, W. Lanbach, Conditor, Oscar Wolfertz, Conditor.

Hausfrauen

nehmen von dem Guten das Beste!

Normal-

Seifenpulver

ist eines der besten sich im Handel befindlichen Waschmittel, macht die Wäsche blendend weiß ohne Bleiche und ist garantiert rein und unschädlich.

Vertheiler: Große Eisparnis an Zeit, Geld u. Arbeitskraft.

Fabrik:

Julius vom Hagen,

Köln a. Rh.

Zu haben in Solingen bei den Herren: G. Schall-

bruch, G. G. Dahmann,

G. V. Weber & Co.

per 1/2 Kilo 15 Pf.

Messer u. Feile

Einziges Branchen-Fachblatt der Messer- und Feilen-Industrie, hervorragend

günstiges Informations-Organ. Wegen Probe-Nummern, Informationspreise etc. wende man sich gefl. an die Geschäftsstelle von „Messer und Feile“

Ludwigshafen a. Rh.

Lesegesellschaft Erholung,

Porperhof.

Samstag, den 27. Februar 1898, Abends 7 Uhr:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1) Empfang der Beiträge.

2) Aufnahme neuer Mitglieder.

3) Rechnungs-Ablage.

4) Vorstand-Wahl.

5) Verschiedenes. Der Vorstand.

Caviar 1/4 Pfd.-Dose M. 150,

Schweizer Käse,

Holl. Gouda Käse,

Edamer Käse,

Grüne Kräuter-Käse,

Mainzer Käse,

Harzer Käse,

Camembert-Käse à 50 Pfg.,

Kloster-Käsechen à 15 Pfg.,

Aechte Gervais-Käsechen à 35 Pfg.,

Münchener Bier-Käse à 10 Pfg.,

Fromage de Brie à 12 Pfg.,

Tegernseer-Gebirgs-Käse à 15 Pfg.

empfehlen in ganz vorzüglicher Qualität

Fritz Lemaire.

C. Ottmer Nachf.,

H. & F. Adam,

Düsseldorf, Königsallee 36.

Empfehlen Flügel, Pianinos,

Cottage-Organen in allen

Preislagen u. Ausstattungen.

Permanente Auswahl von

80-100 Instrumenten. Aus-

gedehnte Garantie. Günstige

Zahlungsbedingungen. Franco

Lieferung. Katalog gratis.

Alle Wünsche finden weit-

gehende Berücksichtigung.

Gegen nasse Füße!

empfehlen

wasserdichtes Lederfett

und prima Gerberth an

die Leder-Handlung von

R. Schlieper.

Für Metzger.

Eine vollständige Laden- und

Küchen-Einrichtung billig zu verkaufen.

Näheres

1 Felderstraße 5.

Bonn.

An der neuen Rheinbrücke

bier in der allerbesten Lage ist ein

neues, großes Geschäftshaus mit 2

großen Ladenlokalen und jedes mit

separatem Eingang, wo in einem Laden

ein großes Butter-, Eier- u. Käse-Geschäft

seit Jahren und in dem anderen eine Fein-

bäckerei mit dem allerbesten Erfolg be-

trieben werden, sofort Gelunkehtfrü-

sichten halber zu verkaufen. Näheres bei

Lebr. Rauch, Rechtsanwältin, Solingen.

Zucht- u. Verkaufshaus,

junge fleißige Eierleger,

empfehlen Godesberger

Wie man wird Jeder

mit Godel's Colman's-Gol-

stelle gewaschenen Stoff jeden

Stücks, in Bad, zu 50 Pf.

in der Girsch-Kuchele,

„ Schwanen-Apothek.

Kaufmännischer Lehrling

mit guter Schulbildung unter günstigen

Bedingungen gesucht. Solche mit höherer

Schulbildung bevorzugt. Offerten unter

N. 9. 10 an die Exped. d. Bl.

Vaderlehrerling

sofort gesucht. Casernenstraße 32.

Fräulein Mann, bei der Cavallerie

gebürtig, sucht Stelle als Aufsicht.

Näheres Rosenstraße 28.

2 tüchtige Schneiderinnen

auf dauernde Arbeit gesucht.

Ferd. Hammer Schür, Wald.

des jungen
 betroffen
 (W a
 schenkt
 legen sei,
 Willems
 bekannte
 Entschun
 Wan dar
 die Besie
 Göttergebe
 Den jüngen
 des Vater
 (Die
 Schalter
 die, Tägli
 die Besie
 wendet,
 verlan
 von den
 die Besie
 das ich n
 willt; ich
 den Aufse
 ein Willk
 über die
 den Aug
 Botschaf
 eine Sper
 Aug zu
 Botschaf
 (O
 Aus dem
 2. geistl
 Franke.
 Menaco
 waltung,
 17%.
 die ungl
 pßt, fin
 (G
 rich) G
 So stellt
 seiner E
 1885
 der alten
 der Kaiser
 beistehend
 der Verg
 der Wed
 an dem
 nach ier
 geistlich
 durch da
 Hohenla
 sich wea
 von solch
 empor,
 was ho
 Sohn, n
 werden?
 halter V
 Knaben
 Unterlag
 kein Ze
 versäuml
 der Strei
 dankbar
 (S
 freitbar
 Journal
 minder
 länglich
 werden
 Einige
 das Ab
 ein pol
 hatte sic
 rück zu
 Der di
 Wort, i
 aus:
 Wittern

das junge Ehepaar als das schönste Stück im Haushalt betrachtet und mit größter Eifersucht behandelt. (Was ein Leben! Die Frage, in welchen Abschnitt der Weltgeschichte die Lebenszeit Moses' zu setzen sei, behandelte in der Abtheilung des Britischen Museum für ägyptische und assyrische Alterthümer der bekannte Forscher Dr. Kenn. Er erklärte, daß die letzten Entdeckungen in Ägypten frühere Annahmen bestätigten. Man darf jetzt mit Sicherheit annehmen, daß der große Oberpriester am Hofe Königs Ramses' II. erzogen wurde. Den jüngsten Fund bildet die Statue des Königs Seti I., des Vaters jener Prinzessin, die Moses das Leben rettete. (Die Peronkarte im Sprachgebrauch.) Ein Schalterbeamter der sächsischen Staatsbahn hat sich, wie die Tages Rundschau mittheilt, das Vergnügen gemacht, die Bezeichnungen aufzuschreiben, die das Publikum anwendet, wenn es eine Peronkarte fordert. Es wurde verlangt: eine Bahnsteigkarte; eine Peronsteigkarte; eine Karte zum Durchgehen; eine Karte „naus“; ein Billet auf den Bahnhof raus; eine Einsteigkarte; ein Billet zum Aufgang; ein Billet auf der Straße naus; eine Karte, daß ich naus kann; ein Ausgangsbillet; eine Peronsteigkarte; ein Großsenbillet zum Ausgehen; ein Billet für den Aufgang; eine Fahrsteigkarte; eine Einsteigkarte; ein Billet in den Hof; eine Einsteigkarte; ein Billet über die Straße naus; ein 10 Pfennigbillet naus an den Zug; eine Bahnsteigkarte; eine Speckkarte; ein Bahnsteigbillet; eine Peronsteigkarte; eine Einsteigkarte; eine Speckkarte; eine Bahnsteigkarte; ein Billet an den Zug zu geben; eine Bahnsteigkarte; eine Großsenkarte; eine Bahnsteigkarte.

(Von der Spielbank in Monte Carlo.) Das dem letzten Jahresbericht der Spielbank wird dem B. Z. mitgetheilt: Die Ausgaben beliefen sich auf 24 1/2 Mill. Francs. Von dieser Summe erhält der Fürst von Monaco für die „Concession“ 1 1/2 Millionen; die Verwaltung, Direktoren, Croupiers, 1600 Beamte kosten 17 1/2 Millionen, Polizei und Gendarmen 1/2 Million. Für die unglücklichen Spieler, denen die Bank das Reisegeld abhört, sind 300 000 Francs aufgelegt.

(Ein eigenartiges Standbild Kaiser Friedrichs) besetzt die Gemeinde Kaiserwerth am Rhein. Es stellt den unvergesslichen Herrscher der 90 Tage in seiner Eigenschaft als Kindesfreund dar. Im Jahre 1885 stattete der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm den alten Stadt, in der einst Heinrich IV. seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, geraubt wurde, einen Besuch ab. Er besichtigte die Gebeine des heiligen Eusebius, des Apostels der Bergischen Lande, erkundigte sich nach der Herkunft der Medaille mit dem Bild Kaiser Wilhelms von Schweden an dem goldenen Schrein, die Gräfinne von Schweden nach ihrem Uebertritt zum Katholizismus dem Heiligen geweiht hatte, und kam schließlich bei seinem Rundgang durch das Stammhaus der Diakonissen auch in die Abteilung der Anstalt für Waisenkinder. Der Kaiser war hoch erfreut über das prächtige Aussehen der mit solchatischen Emblemen geschmückten Jungen. Einen von ihnen, der besonders freundlich dreinschaute, hob er empor, hielt ihn mit ausgestreckten Armen vor sich hin und fragte den verblühten Knaben lachend: „Nun, mein Sohn, wirst du später auch einmal ein tüchtiger Soldat werden?“ Diesen Vorgang hat der Künstler in meisterhafter Vollendung wiedergegeben. Die in grauem Sandstein ausgeführte, überlebensgroße Figur erhebt sich, den Knaben über das Haupt haltend, einen Granitblock als Unterlage, in der idyllischen Umgebung von Kaiserwerth. Kein Tourist, der die Stadt besucht und von ihm hört, verläßt es das Standbild zu besichtigen, und wer, ohne von der Existenz des Kaiserbildes zu wissen, bei seinen Streifereien untermüdet ihm gegenübertritt, der begrüßt dankbar die freundliche Erinnerung an Kaiser Friedrich.

(Hietes aus einem Gefängnis.) Fast alle freitragenden Häuser der Republik und die meisten der Journalisten der 60er und 70er Jahre haben mehr oder minder lange ihren Aufenthalt im Sainte-Pélagie-Gefängnis nehmen müssen. Die politischen Gefangenen werden hier gewöhnlich mit Zucht und Anstand behandelt. Einige erlangen sogar die Erlaubnis, von Zeit zu Zeit das Theater zu besuchen. Unter dem Kaiserreich ging ein politischer Gefangener fast jeden Abend aus. Er hatte sein Wort gegeben, Schlag Witternacht wieder zurück zu sein. Zweimal hinter einander verspätete er sich. Der diensttuende Wächter sagte das erste Mal kein Wort, dagegen das zweite Mal rief er in strengem Tone aus: „Herr N. . . Sie hatten versprochen, stets um Mitternacht wieder zurück zu sein. Jetzt sind Sie zwei

Nächte hinter einander zu spät heimgekehrt. Wenn das noch Mal vorkommt, mache ich Ihnen nicht mehr auf!“ Diese seltene Drohung verheißte ihre Wahrung nicht. Der Häftling fand sich von da an regelmäßig vor Mitternacht wieder ein. Die politischen Häftlinge können in ihren Zimmern ihre Freunde und Bekannten empfangen. Ein Abenteuer ergabte vor etlichen Jahren ganz Paris. Ein bekannter Journalist hatte hier einige Wochen abzumachen, weil er dem Präsidenten Grévy und seinem Schwiegersohne Wilson gegenüber sich einige ungebührliche Freiheiten herausgenommen hatte. Damals existierte nun in Paris eine schöne, aber überaus spanische Dame, deren Herzenswunsch es war, mit einem zum Tode Verurtheilten am Tage vor seiner Hinrichtung sprechen zu können. Zwei Späßvögel versprachen ihr, diesen Herzenswunsch zu erfüllen, und man hatte ein kleines Komplot aus, in das auch der für die Hauptrolle bestimmte gefangene Journalist einbezogen wurde. Mit Hilfe eines Wächters wurde die naive Schöne nach Sainte-Pélagie gebracht, indem man ihr einredete, es sei das das bekannte Verbrechergefängnis La Roquette. In Gegenwart des zum Tode Verurtheilten, der eine entsprechende Zimmermiete aufgezogen, zeigte sie sich von hingebender Lebenswürdigkeit, um dem Unglücklichen eine letzte süße Stunde zu bereiten, und zog sich dann, das Taschentuch vor die Augen gepreßt, zurück. Wenige Monate später traf sie zufällig mit dem angeblich zum Tode Verurtheilten im Theater zusammen. „Was sehe ich?“ rief sie aus; „Sie sind also nicht guillotiniert worden!“ „Doch!“ lautete die trockene Antwort, „aber es geht schon wieder etwas besser!“

(Ein neuer Riesenbaum) wird wieder einmal in Amerika geplant, und zwar soll er in New-York errichtet werden zum Ansehen an die Einverleibung der Vorstädte und der Entleerung von „Groß-New-York“. Mit einer Kleinigkeit wollen sich die amerikanischen Ingenieure natürlich nicht abgeben, und so soll denn der Riesenbaum eine Höhe von nicht weniger als 652 Metern erhalten. Nach dem von Freye entworfenen Plane soll der Baum ganz aus Stahl gebaut werden und am Boden einen Durchmesser von 91 1/2 Metern haben. In der Mitte des Baumes soll noch 4 Pavillons schliefen. In der Mitte des Baumes soll sich eine Spindel befinden, um die eine Art Wendeltreppe gelegt wird von 30 1/2 Metern im Durchmesser. Auf dieser Spirale soll ein elektrischer Wagen verkehren, der die Passagiere nach einer Reise von etwa 4 Kilometern bis zur Spitze des Baumes bringt.

(So war's nicht gemeint.) Ist (ins Wartezimmer gehend, wo mehrere Patienten warten): „Wer wartet am längsten?“ — Schneider: „Ich, Herr Doktor, ich hab' Ihnen den Anzug schon vor 3 Jahren geliefert!“

(*) Bunter Allerlei.

Nun liegt der Winterkram im Schrank wohlgeborgen und Wintermützchen und -handschuhe sind unter den Kissen. Das farbenfrohe Bild bleibt trotzdem vor mir haften, im Traume werde ich noch manchmal während schaukeln und endlich mich bemühn, Verborgenes zu erglänzen, das unter Massen war am Karneval zu finden. Die ganze Wägenwelt zieht mir im Geiste vorüber, und manches schöne Kind grüßt mich dann herüber. Habt Ihr mich nicht gesehen, Ihr schönen Lichtgeister? Ich hing mich doch so fest an Eure Kleider gehalten? Ihr braucht doch nur bloß, mich „lieber Gottlieb“ nennen, doch keine, wie mir schien, that mich im Saal erkennen. Das war mir gar nicht recht, ich hätte gern gewandelt, so Arm in Arm und dann ein bißchen angehandelt; für jarte Regungen bin ich nicht unempfindlich, bei Damen ist mein Herz, glaubt's nur, schier ungründlich. Ihr fragt nun: Wohin warst Du eigentlich verfliegen? Ja, wüßte ich das selbst, ich würde gleich es sagen; so ziemlich bin ich wohl am Sonntag rund gekommen, zum „Abgewöhnen“ dann bin ich auch mitgeschwommen; am Montag; Dienstag fuhr ich im Kopf ich hämmern, sagen, als wolle ich ein Anatom den Schädel mir zerlegen und hechte drin herum mit stumpfen Instrumenten, daß ich vor Kopfschmerz sah und heftig ächzte. — Das hat man nun davon, so murmelte ich verdroffen, insonderheit, dazu das Geld, das hingekommen. Ich sah in's Portemonnaie, da herrschte graue Leere, der Inhalt tropfenhaft verankert im Bonnemere. In jener Hölle dort, halt, da kommt noch was stecken, ach nein, ein Hemdenknopf will mich nur etwas necken. Der Winterkram kehrt das Land mit ichsamem Wesen, ein Trost blieb mir allein: Gesehen ist

gewesen; was hülsen hinterdrein die allerbesten Jähren, was futsch ist, wird darum doch niemals wiederkehren. — Zwar wolle! Redaktion ein Aemtschen mir ertheilen: ich sollte durch die Stadt Berichte sammeln eilen und dann am Montag früh ein klein Romändchen schreiben. — Montag! Ich kenne mich und ließ es daher — bleiben. Ich hätte zu sagen: ja gleichwohl nicht unterlassen, hätte mich die Straßenbahn kutschirt durch die Straßen im „Grtawaagen“ bin nach Osten, Norden, Süden, wie's wüßte! Redaktionen und ich war's gern zu fassen. Im „Grtelwagen“ war ich schnell vorangeschritten, davon hätte Solingen gesprochen noch nach Jahren, und alle Narren wär'n gewesen mein Geleit, daß das Wasser ward, das dauerte mich noch heute. Dank sag der „Zeitung“ ich für ihren guten Willen, sie konnte, wie gelacht, ihn leider nicht erfüllen, auch bei der Straßenbahn will ich mich nicht beschweren, weil von den Wagen sie nicht einen kommt entbehren. Ich hätte den Bericht von mir sehr gern gelesen: es hat nicht sollen sein, wär's auch sehr nett gewesen.

Wäre halb ein Rheinländer, so würde er den kritischen Tag anderswo im Kalender platziert haben als gerade am 20. Februar. Alle diejenigen, die Schnupfen oder Husten am vorigen Sonntag sich zugelegt haben, werden mir gewiß beistimmen, wenn ich hier eine feierliche Demonstration gegen den Wetterpropheten vorschlage. Auf einseitigen Befehl der ganzen Stadt rechne ich natürlich nicht; gewiß sind viele sogar geneigt, Herrn Halb eine Dankadresse zu widmen, denn nichts liegt näher, als Entgleisungen allerlei Art am Sonntag und Montag auf Rechnung des kritischen Tages zu legen. Gardinenpredigten sollen dagegen weniger gehalten werden sein, denn die liebenswürdigen Solinger Gastinnen thäten — selber mit. Von der allgemeinen Lustigkeit wurde auch der elektrische Fußbodenbericht der Elektrischen elektrifiziert, es lag ihm mit Macht herab zu den „Gassen“, und als er einmal unten war, da legte er sich aus lauter Uebermuth auf die Straße. Der lange Geselle hätte Unheil anrichten können, aber der Fußboden ist nur voller barumler Zwischenfälle, und so verließ auch dieser „Fall“ barumlos. Die Verwaltung natürlich gönnte ihm sein Vergnügen nicht, und so mußte er bald wieder auf den Posten an die Arbeit. Greicht hat er aber doch durch den Schabernack, daß der Süden am Montag-Nachmittag nicht Straßenbahnfahren konnte.

Doch ich muß mich losreißen von dem Schimmer der verflochten Zeit und schließe hiermit die halbjährigen Affen für dieses Jahr. Es sind auch noch andere Sachen da, zu welchen ich meinen unerbittlichen Tint geist geben soll. Da haben wir z. B. das „insiderberührende“ Elektrizitätswerk an der Wupper — übrigens wer die Wupper mal im Heißkamm klaren Wassers sehen will, der muß die jetzige Zeit hohen Wasserstandes benützen; ich empfehle das dringend, damit der Kontrast recht bekannt werde — das nun bald seine Ströme hinaussehen wird in's Bergische Land, überall wo es gewünscht wird, helles Licht verbreitend oder Dienste im gewerblichen Leben übernehmend. Höchstens hat sich die Dienste des unermüdbaren Arbeitsburschen bereits gelöst, in Ohligs sieht man noch abwartend, aber alle Anzeichen deuten darauf hin, daß auch diese Nachbargemeinde „Wupper elektrifiziert“ verarbeitet wird. Und Solingen? Nun, vorläufig steht ein willkommener Einnahmeposten im Etat der Stadt, der für die Hinwegleitung durch die über Solingen's Gebiet lagernde Luftschicht einkommt. Die Stadt kann damit zufrieden sein, viel mehr als mit dem Straßenbahnanteil, der so wenig ausgefallen ist, daß er die Spettlust wachrufen mußte.

Im Zirkus löst ein heiterer Abend den andern ab, und des Volkes zahlreiche Menge kommt, sieht und genießt. Die Künstler aber ernten Beifall — die Saläre zahl bekanntlich der Unternehmern — die schwere Menge und der Herr Direktor hat außerdem allenfalls noch das besondere Vergnügen eines guten Kaffeeständes. Die zahlreichen halbjährigen haben ihm zwar manden herausgegeben Thaler — nicht zugeführt, aber nach Ueberwindung der Wintermüdigkeit wird auch im Zirkus die „kritische Periode“ überwandern sein und die „Dreitausendpersonenrunde“ noch zahlreiche Menschenzufuhr erleben. Ich will damit allerdings keine Garantie für ein „volles Haus“ an jedem Abend übernehmen, ein so anspruchsvoller „Zapfen“ wird aber der Herr Direktor auch nicht sein wollen.

Das Panorama überbaut sie aber alle die Theater, Zirkus, Wiesen etc. und weiß sich in Solingen

schon so lange zu behaupten, daß es wohl bald unter die Haus- und Grundbesitzer gehen könnte. Stangen und Reisegeldschaften nach dem Auslande, die Land- und Ozeanbummel macht das Panorama eigentlich ganz überflüssig, mit wenigen Mitteln erlangen wir im Panorama das Recht, die schwierigsten Wetter-Verhältnisse zu erleben, ohne die Stiefel schmutzig und die Handschuhe naß zu machen.

Am halbjährigen Dienstag hatten wir auch eine gewichtige Stadtratssitzung; der Herr Oberbürgermeister hatte 24 Programmnummern aufgestellt. Er wird gedacht haben: Arbeit ist das beste Heilmittel von den Folgen einer vergnüglichen Zeit. In die eigentliche Tagesordnung trat der hohe Rath mit dem Punkte 3 und der betraf — das Korinthenbüschchen. Der Herr Oberbürgermeister hat damit, gewollt oder unabsichtlich, dem Karneval gebührt; denn das Korinthenbüschchen ist ein treffliches Heilmittel für den Schalk. So denken auch wohl die Herren Stadtratsmitglieder, und um sich den humorvollen Gegenstand nicht vor der Zeit entreißen zu lassen, wurde das vielbesprochene Scherzengedicht — wolle ich sagen: Kind der Freude — sorgfältig aufgehoben; man will auch später noch Vergnügen daran haben. — Die „Rathhausstraße“, an welcher kein Rathhaus mehr liegt, möchten einige Stadtväter „leblich machen“; andere wollen sie leben lassen bis das neue Rathhaus fertig und die richtige Rathhausstraße geboren wird. Das kann noch recht lange dauern, und wenn diese Ansicht durchgeht — entschieden wurde noch nichts — so brauchen die Anwohner der rathhauslosen Rathhausstraße vorläufig auf Adressenänderung im geschäftlichen Verkehr noch nicht bedacht zu sein. Ich schlage dann „Militärstraße“ als neuen passenden Namen vor, wenn man nichts Besseres weiß. — Zwischen der Union und den Stadtvätern scheint die Liebe im Erstalten begriffen zu sein und einer gewissen Rühle Platz gemacht zu haben. Wahrscheinlich hat die 3000-Mark Mitgift der elektrischen Braut das vielbesprochene Liebhaber-Kollegium verschluckt. Aus der längeren Debatte über die „neuen“ alten Motorenklang deutlich der Verdruß heraus, über das bräutliche Verlangen, „alle Mädel“ in den Hausrath aufzunehmen. Wie die Geschichte ausläuft, vermag ich nicht zu sagen, ich kann eine stadt-rathliche Seele nicht ergründen trotz meines anerkannt großen Prophezei-talents. Ich ziehe mich also beschleunigt zurück und lasse die Dinge mich aufgehen; das ist viel bequemer — für mich. Gottlieb.

Briefkasten Gottlieb's.

Herrn August H. . . hier! Lieber Freund, nur nicht gleich allen Muth verloren, die Nervosität hat das Uebel geboren.

Im Grundgedanken stimme ich Ihnen zu; vielleicht verheißt ich nachstehend einige Intentionen aus meinem Federhalter — Langierrohr für die „Andererischen“. Für Ihre anerkennenden Worte herzgl. Dank. Gruß.

Reich an Eisengehalt wie kaum ein anderes, reich an bleichenden Extractivstoffen aus der tüchtigsten bekannten Panama-Holz-Rinde, stellt **Grüner & Neu Panama-Holz-Extrakt** sich als das hervorragendste Heilmittel der Gegenwart dar. Versäumen Sie, verehrte Hausfrau, bald nicht, bei nächster Gelegenheit einzukaufen! **Pfund Grüner & Neu Panama-Holz-Extrakt** aus der Dampfabzucht von Grüner & Neu, Darmstadt.

Garantirt solide Seidenstoffe. Sammet, Plüsch u. Velours liefern direkt an Preis. Man verlange Muster mit Angabe des gewünschten von der Fabrik und Zusendung von Elten & Keussen, Crefeld.

Thon & Cie. Benj. Stosberg Nachf. 26. Febr.			
Deutsche Reichswährung		verkauft	gekauft (Bank W.)
Amsterdam, Rotterdam	K. S.	169,55	169,15
London	2 M.	—	168,50
Paris	K. S.	20,45	20,43
Antwerpen, Brüssel	3 M.	—	20,30
Schweizer Plätze	K. S.	81, —	80,80
Italienische Plätze	2 M.	—	80,60
	K. S.	80,90	80,70
	2 M.	—	80,50
	K. S.	80,55	80,35
	K. S.	77,05	76,75

Kirchlicher Anzeiger

Donntag, den 27. Februar.

Evangelische Gemeinde Solingen.
Vorm. 10 Uhr: Pastor Tersteegen.
Nachm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 2 1/2 Uhr: Taufen: Pastor Müller.

Nachm. 3 Uhr: Bibelstunde in der Schule zu Hingenberg: Pastor Beder.

Nachm. 6 Uhr: Pastor Müller.
Donnerstag, den 3. März, Nachm. 6 Uhr: Bibelstunde: Pastor Gieseler.
Verordnungen sind anzunehmen bei Pastor Tersteegen und auf dem Gemeindefest, Südwall 9.

Anteilsbezirk Krakenhöfe.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst: Superintendent Dr. Anschelb.
Evang. Arbeiter-Verein.
Nachm. 6 Uhr: Versammlung.

Evangelische Gemeinde Widdert.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Evangelische Gemeinde Gräfrath.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Mittwoch Abend 6 Uhr: Gottesdienst.
Mittwoch Abend 8 Uhr: Jungfrauen-Verein.

Donnerstag Nachmittags 3 Uhr: Frauen-Verein.

Evangelische Gemeinde Reiberg.
Während des Anfrühes der Kirche finden die Gottesdienste in der Kapelle statt.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule für die Mädchen in der Kapelle, für die Knaben im Konfirmanden-Saal.
Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst, hauptsächlich für die Konfirmanden, jedoch haben auch Erwachsene Zutritt.
Mittwoch, den 2. März, Nachm. 3 Uhr: Jungfrauen-Verein.
Mittwoch Abend 5 Uhr: Pensions-gottesdienst in der Kapelle.

Evangelische Gemeinde Wald.
Vorm. 10 Uhr: Predigt: Hilfs-prediger: D. H. Hoff auf Düsselb. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Altmeyer d. r. Nachm. 6 Uhr: Jungfrauen-Verein.

Mittwoch, den 2. März, Abend 6 Uhr: Pensions-gottesdienst: Pastor Schöpp-winkel.

Evangelische Gemeinde Merscheid.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Donnerstag, den 3. März, Nachm. 3 Uhr: Frauen-Verein.

Evangelische Gemeinde Ohligs.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst: Pastor Knipping.

Nachm. 2 Uhr: Lit. Kindergottesdienst: Pastor A. A. A.
Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule.
Nachm. 6 Uhr: Gottesdienst: Pastor A. A. A.

Nachm. 7 Uhr: Jungfrauen-Verein.
Amtswoche: Pastor Knipping.

Evangelische Gemeinschaft, Ebenezer-Kirche, Emilienstraße.

Sonntag Vormittags 10 Uhr: Predigt.
Vormittags 5 Uhr: Bibelstunde.

Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Berein für christliche Volksbildung in Gräfrath.

Am Sonntag, den 27. Febr., Abend 6 Uhr, wird im Saale des Herrn Engel als Markt Herr Kandidat Koch aus Oberfeld über das Thema: „Ein schwäbischer Dichter und Arzt“ einen Vortrag halten. Zur Theilnahme ladet freundlichst ein Müller, Wfr.

Bekanntmachung.
Zur Anmeldung neuer Anschlüsse an die Stadt- und Bezirks-Fernsprech-Einrichtungen ist Termin auf den 1. März festgesetzt worden. Die Anmeldungen sind an diejenige Fernsprech-Vermittelungs-Anstalt zu richten, an welche der Anschluß gewünscht wird. Da selbst sind auch die Bedingungen und Anmeldeformulare in Empfang zu nehmen.
Düsseldorf, 10. Februar 1898.
Der Kaiserl. Ober-Postdirector: Deyl.
Ein Kapital **18000 Mark** von auf 1. Hypothek auf einen Neubau per 18000 an die Erbe.

Billige Kohlen!

Liefere sämtliche Industriekohlen, wie Schmiede-, Gas-, Gaskamm- und Kesselkohlen, sowie sämtliche Hausbrandkohlen, Roaks und Briquets zu den billigsten Preisen.

Nur beste Marken. Man verlange Preisliste.

Fr. Wilh. Feldsieper,
Kohlen- und Roaks-Großhandlung,
Haspe i. W.

Überall werden tüchtige, solide Vertreter gesucht!

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das Beste und im Gebrauch billigste und bequemste Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“!

Der beste und sicherste Schutz gegen Erkältung und deren Folgen bei Schnel- und Regenwetter durch kalte und nasse Füße, ist, indem man Einsteife, Schuhe etc. mittelst **Gummi-Oel** einreibt. Gummi-Oel ist das vorzüglichste, billigste und angenehmste Veredlungsmittel, welches das Leder nicht allein weicht, sondern auch gegen Wasser undurchdringlich macht. Gleichzeitig empfehle ich meinen vorzüglichen **Gummi-schuhlack**.

Nur acht zu haben bei **Paul Blochwitz,** Kaiser-Dröge, Kaiserstr. 172.

Allen denen, die uns bei dem betroffenen Brandunglück so hilfreiche Hand gereicht haben, sagen wir hiermit unsern besten Dank. **Familie Loos.**

Keine Kunst
ist es, ein jugendliches Aussehen bis ins späteste Alter zu bewahren, wenn man bei jeder Arbeit hierauf Rücksicht nimmt, vor allen Dingen beim Waschen. Braucht **Karol Well's Eltenbeinsalbe**, das Beste zur Wäsche und zur Toilette, welches Euch Eure Haut und Eure Wäsche schonet.

Preis per Stück 10 Pfg.

Engroßniederlage: Robert Löhmer, Solingen.

In einer lebhaften Industriestadt Westfalens von über 30000 Seelen ist ein in bester Lage gelegenes **Geschäfts-Lokal** mit oder ohne Wohnung per 1. Mai d. J. zu vermieten. Selbiges würde sich besonders für ein Geschäft in seinen **Solinger Stahlwaren** eignen, da ein Spezial-Geschäft dieser Branche am Plage nicht vorhanden ist. Offerten unter **N. 460** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

MAGGI die garantiert beste Suppenwürze, ist jedem ähnlichen Produkte vorzuziehen. Der verehrlichen Kundschaft, sowohl in Originalflaschen, als auch in Nachfüllung bestens empfohlen von **G. G. Anschelb, Kaiserstraße.**

Gebrachte Ziehkarre zu kaufen gesucht. Näb. in der Grp. d. 3. **Schön möbl. Zimmer** zu vermieten. **Kaiserstr. 45 1. Et.** Auf 1. Mai 3 durch-einandergeh. Zimmer zu vermieten. **Neuenhoferstr. 26.**

Wohnung von 2 schönen durch-einandergeh. Zimmern und 1 schönem Speicherräumen sofort oder 1. Mai zu verm. Näb. **Weberstr. 30, 2. Et.**

A. Sauerwald. Musikalien- u. Instrumentenhandlung. Musikalien- u. Leihanstalt. **Coln/Rh. Brühlstr. 118.** Lager von Musikal. Reichhaltige Leihanstalt. Lager von Streich- u. Blas-Instrumenten. Bailein- u. Instrumentenbestandteilen.

Habe mich in Solingen,
Kölnerstr. 69 als

Augenarzt

niedergelassen.

Dr. Sondermann,
früher I. Assistenzarzt an der
Universitäts-Augenklinik in
Göttingen (Prof. Schmidt-
Rimpler.)

Sprechstunden von 9-12 und
3-5 Uhr.
Ausgenommen Sonntag Nachm.

Nachlass-Versteigerung.

Am Montag, den 28. Februar
1898, Morgens 11 Uhr, werde ich
im Auftrage der Erben der verstorbenen
Herrn Carl Breuer in Solingen, in
deren früherer Wohnung im Hause
Hochstraße Nr. 30 in Solingen frei-
willig, meistbietend gegen Baarzahlung
versteigern:

Einige, Stühle, Bänke, Schränke,
2 compl. Betten, 3 Mantelöfen, Glas-
und Porzellanfachen, 1 Küchengerät,
sowie Haus- und Küchengeräte aller
Art.

H. Hartmann,

Notar und Auktionator.

Solingen, Blumenstraße 39.

Ein Stageszimmer und 1 Speich-
zimmer an einzelne Person in einem
ruhigen Hause nahe am Neumarkt zu
vermieten. Adressen wolle man gefl.
in der Exped. abgeben.

Kaufet

nur

Iris-Schirme.

Es sind die besten und billigsten!

Alleinverkauf:

W. Hellermann, Elberfeld,
im Weidenhof.

Immobilien-Versteigerung.

Auf Eruchen der Eheleute Herrn Heinrich Scheid und Mathilde geb.
Wittig, Mittweide erster Ehe von Gustav Denker in Solingen, wird der
unterzeichnete Notar

am Mittwoch, den 2. März 1898, Nachmittags 6 Uhr
im Lokale des Hrn. August Bärenberg in
Solingen, Webersbergerstraße,

das der Ehefrau Scheid zugehörige, zu Solingen an der Webersbergerstraße
gelegene Wohnhaus Nr. 32 mit Anbau und 6 Are 9 Meter Hofraum und
Hauptgarten, öffentlich zum Verkaufe aufstellen und bei annehmbarem Gebote
definitiv zu schlagen.

Die Verkaufsbedingungen sind auf der Amtsstube des Unterzeichneten
einzusehen.

Solingen, den 2. Februar 1898.

Der kgl. Notar: Rosenbaum.

Thon & Cie., Benj. Stosberg Nachf.,

Solingen.

Wir versinken Baar-Einlagen zu 2-4% je nach Vereinbarung der
Kündigungszeit und eröffnen laufende Rechnungen zu oculanten
Bedingungen; **Geld - Conto provisionsfrei.**

An- und Verkauf von Staatspapieren u. besorgen wir billigst.

Pfandbriefe erster deutscher Hypothekendarlehen werden jederzeit zur
amtlichen Berliner Notiz ohne Berechnung von Provision von uns abgegeben.

An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland richten sich nach
den regelmäßig bekannt gemachten Coursen.

Städtische Sparkasse zu Cronenberg.

(Einlage über zwei Millionen.)

Einlagen (auch per Post einlegenden) werden zu 3 1/2% verzinst.

Die Kasse ist am letzten Monats jeden Monats geschlossen.

Mit mehreren goldenen Medaillen prämiiert, dem französischen Cognac
an Güte gleichend, an Qualität wie Aroma unerreicht, ist der bereits in
annähernd 10,000 Geschäften Deutschlands eingeführte

1734.

Sehr alte Kornbrandtwein,

reell gebraut aus Gerstendarmatz und Roggenstern von E. H. Mager-
fisch, Wismarja. d. Ostsee, Kornbrandtweinbrennerei und Lager,
im Jahre 1734 gegründet.

Per Originaltrug (gelbbraun lack. Eit.) 1 Mark und pro Liter

(Fahware, blaues Eit.) 1.70 Mark.

Malz-Cognac

(gefehlisch geschäft, Originaltrug M. 1.50)

zu haben bei

J. C. Töpper, Kaiserstraße 88, **Ernst Vögler,** Kaiserstraße 150,

G. Gump, Goldstraße 11, **H. Unterberg Nachf.,** Schlagbaum,

Groß- und Vertretung **H. Forstmann Wwe.,** Köln a. Rh.

Concurrenz-Seife.
Dampf-Seifen-Fabrik
SCHMIDT & FLOEDEL
REMSCHIED.
Angenehm für die Toilette. Schnell wirkend.
Wäsche schonend.

Billige Kohlenofferte

für Fabriken, Ringöfen etc.!!!

Eine leistungsfähige Kohlenhandlung mit Syndikalvertretung bietet
auf Jahreabschluss

aussergewöhnlich billig

Gasflammförderkohlen und **magere Flammkohlen**

an Probewagen zur Verfügung.

Offerten u. M. 454 an die Ann.-Exped. **J. F. Houben, Krefeld.**

Abnorm große Posten

Kleider- u. Jackenbieber

(zum Aussuchen pr. Wtr. 15 Pfg.)

während der letzten Tage unseres

Riesen-Inventur-Ausverkaufs.

Gebr. Alsberg,

Solingen.

Pract. Zahn-Arzt

H. Kuhnert,

Kaiserstr. 203, n. a. Kriegerdenkmal.

Behandlungen zu schmerzlos. Operationen

Füllungen u. wissenschaftl. Grundsatz.

Branchbarer Zahnersatz.

Dr. Protze,

Elberfeld, Herzogstrasse 25.

Spezialarzt

für Nieren-, Blasen-, Harnröhren-

etc. Krankheiten.

Sprechstunden: Tägl. 2-5, Sonnt. 9-11

Samstags keine Sprechst. Telefon 7

Hant- u. Geschlechtsleiden.

Brieflich mit Erfolg.

Spezialarzt **Dr. Fraenkel,**

Köln, Hohestr. 55, 1. Etage.

Die feinste

Süßrahm-Margarine

kauft man gut und billig bei

Ernst R. Beiseler,

Solingen, Hochstraße 3,

am Neumarkt.

Denk E. Rothbach'sches Zahn- u.

Bosolin.

(Geheilt, erkrankte) Dr. R. H. W. No. 24827

Bosolin ist das vorzüglichste und

wirksamste Zahngesundheitsmittel bei

Zahn- und Zahngeschäften.

Bosolin ist ein vorzügliches Zahn-

schmerz- und Zahngesundheitsmittel.

Bosolin beseitigt die Zahnschmerzen

und beseitigt jeden üblen Geruch und

Geschmack augenblicklich etc.

Preis pro Flasche M. 1.25.

Generaldepot:

Handelsgesellschaft **Reich, Köln.**

Depot in Solingen: **Paul Bloch-**

witz, Drogerie, Kaiserstr. 172, Dugo

Osag, Drogerie.

Feilen!

Radfeilen 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

bei 10 Rad 65 Pfg.

Herde!

Die neuesten Muster in schöner Auswahl

empfiehlt zu billigen Preisen

Gust. Schlingensiefen,

Brüderstraße 78.

Goldene Medaille München 1874.

Schabel's antiseptische

Wundheilmittel

geheim gehalten und durch Kaiserl.

Medizinrat Dr. Schabel in der ganzen

deutschen Armee eingeführt. Es

beseitigt das Fieber, reinigt es ganz

zu unterdrücken, das fäulnisartige und

üblen Geruch der Wunde beseitigt es auf

Bestes Präservativ

bei Wunden und Verletzungen.

Spezialerwerb, besser als alle and. Präparate.

Wichtige Anmerkungen: 1. Bei

Verkauf per Dose M. 1.-. Generaldepot:

G. Schabel & Co. München.

Echt in Solingen bei Apotheker

J. Engelbert.

Zum 1. Mal d. Jrs.

werden zwei im Mittelpunkt

der Stadt gelegene

Ladenlokale

miethfrei und sind dieselben event. für

längere Zeit zu vermieten.

Näheres zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Grünwald.

Sonntag, den 27. Februar, Nachmittags 5 Uhr:

Grosses

Militär-Concert,

ausgeführt vom

Musikkorps des Westfälischen Pionier-

Bataillons Nr. 7 aus Köln-Deutz,

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Hubert.

Programm.

- | | |
|---|--------------|
| 1. Festmarsch | David. |
| 2. Ouverture „Der Heerführer“ | Hubert. |
| 3. Steuermannslied und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer“ | Wagner. |
| 4. „Walzmeister“, Walzer | Rob. Strauß. |
| 5. Melodien aus „Faust und Margarethe“ | Gounod. |
| 6. „Liebestraum“, Fantasie für Violine (H. Hildebrandt.) | Göck. |
| 7. „Blau-Weissen“, Mazurka | Gillenber. |
| 8. „Eine Reise durch Europa“, Potpourri | Conradi. |
| 9. Melodien aus „Die schöne Galathee“ | Suppé. |
| 10. „Heimkehr der Soldaten“, Intermezzo | Kücken. |
| 11. „Soleil“, Paraphrase | Reinwaba. |
| 12. „Gibet's Wien“, Walzer | Komjak. |
| 13. Fanfare militair | Kücher. |
| 14. „Für alle Welt“, Polka | Drecher. |
| 15. „Liederkreis“, Quadrille | Etrauch. |
| 16. „Schwamm drüber“, Galopp | Müller. |

Entrée 40 Pfg.

Hierzu ladet freundlichst ein

Jugendkarten M. 3.

F. W. Bungards.

Hilfe für Magenleidende.

Apotheker Ed. Tacht's Magenpillen, seit Jahr-

zehnten von vielen Ärzten angewandt, werden als unerreich-

empfohlen bei: Magenkrampf, Magenkatarrh, Stuhlverhaltung,

Appetitlosigkeit und Körperverwundung, fränkischem Aufstoßen,

Blutarmuth, Gicht, Rheumatismus und den sich daraus ent-

wickelnden Krankheiten: Kopfschmerz, Schwindelanfälle, Herz-

klappen, Erbrechen, nervöse Verstimmung, Kreuzschmerzen,

allgemeine Mattigkeit u. s. w.

Apotheker Tacht's Magenpillen sind kein Geheimmittel, sie bestehen aus

Gentianin, Pepsin, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100.

Gentianin, Pepsin, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100.

Gentianin, Pepsin, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100.

Gentianin, Pepsin, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100.

Gentianin, Pepsin, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100.

Gentianin, Pepsin, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100.

Gentianin, Pepsin, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/4

Solinger



Beitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 M. 75 P., auf allen Kaiserl. Postanstalten 2 M. Einrückungsgebühr für eine einseitige Zeile oder deren Raum 10 P.

Bergisches Volks-Blatt.

Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140. (Fernsprech-Anschluß Nr. 90).

Bestellungen auf diese Zeitung für den

Monat März

werden baldigst erbeten.

Reichstag.

Berlin, 25. Febr.
2. Beratung des Gesetzentwurfs betr. Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen.

Abg. Bock (fr. Vp.) als Referent berichtet über die Verhandlungen der Kommission. Bei § 1 habe die Kommission beschlossen, daß das Wiederaufnahmeverfahren eine Entschädigung rechtfertigen solle, nicht nur wenn sich die Unschuld des Angeklagten ergebe, sondern auch, wenn es dargethan sei, daß ein begründeter Verdacht gegen denselben nicht mehr vorliege. Ferner soll nach dem Kommissionsbeschlusse die Verjährung der Einlegung eines Rechtsmittels nicht als Verjährung der Einlegung eines Rechtsmittels zu betrachten sein. Redner weist gleichzeitig auf den Kommissionsbeschlusse zu § 4 hin, wonach der Beschluß der zu leistenden Entschädigung nicht verfallt, sondern durch Zustimmung bekannt gemacht werden soll.

Abg. Lenzmann (fr. Vp.) erklärt, die Kommissionsbeschlüsse nur als eine winzige Abhilfe anzusehen zu können, denen weitere Zugeständnisse der Regierung folgen müßten, und fragt, wo denn die Regierung sich Aufschluß über die Anschauungen des Volkes geholt hätte. Redner stimmt dem Antrage Auer zu, wonach die Entschädigung ausnahmslos da eintreten soll, wo im Wiederaufnahmeverfahren auf Freisprechung oder eine geringere Strafe erkannt wird.

Unterstaatssekretär Lieberding. Die verbündeten Regierungen legen den allergrößten Werth auf die Erhaltung wenigstens der Kommissionsbeschlüsse. Der Antrag Auer würde die Vorlage für die Regierung wahrnehmlich unmöglich machen. Der Reichstag, welcher doch gewiß die Meinung des Volkes äußern habe schon eine Beschränkung der Entschädigungspflicht aufgegeben. Abg. Korten (Zentr.) möchte am liebsten auch keinen Unterschied machen unter den Freigesprochenen, erklärt sich aber, um die Sache zu Ende zu bringen, für die Kommissionsbeschlüsse, durch welche doch die große Mehrheit der Freigesprochenen der Wohlthaten des Gesetzes theilhaftig würde.

Abg. Mundel (fr. Vp.). Das Gesetz stellt reale Interessen über die idealen. Ebe Redner das Gesetz annimmt, will er lieber keine annehmen. Wer nach dem Kommissionsbeschlusse keine Entschädigung erhalte, auf dem bleibe die Infamie lasten.

Obd. Der-Regierungsrath Leuthe hält es nicht für recht, wenn der Staat, welcher aus Billigkeitsgründen den Justizfreien Entschädigungen gewährt, diese auch denen zukommen lassen solle, auf denen noch ein Verdacht lastet.

Abg. Haase (Soz.) begründet den Antrag des Abg. Auer. Im Interesse der Sache sei es angebracht, bei Abweisung des Antrages Auer gegen das Gesetz zu stimmen. Obd. Leuthe erklärt, daß bei Abweisung des Gesetzes die Regierung dann wohl ein neues Gesetz nicht einbringen dürfte.

Nach weiterer Debatte und persönlichen Bemerkungen stellt Abg. Singer (Soz.) mit, er werde bei Abweisung des Antrages Auer die Beschlußfähigkeit des Hauses beweisen. Der Antrag wird darauf gegen die Stimmen der Sozial-Demokraten und der freisinnigen Parteien abgelehnt.

Der Präsident hält nunmehr den Zweifel Singer's an der Beschlußfähigkeit des Hauses für begründet (große Beifall) und ernennt die nächste Sitzung auf 3 Uhr

an. — 2. Beratung des Antrages Kintelen betr. Aenderungen und Ergänzungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeß-Ordnung in Verbindung mit der 2. Beratung des Antrages über denselben Gegenstand, debattirt wurde über die Frage der Befreiung der Strafkammern, ob mit 3 oder 5 Richtern. Auch hier wurde vor der Abstimmung die Beschlußfähigkeit mit Erfolg bewiesen. Montag: Etat des Reichseisenbahnbaus.

Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 25. Febr.

Das Haus setzte die Beratung des Etats für Handel und Gewerbe fort. Abg. v. Schendendorff (nat.-lib.) befürwortete weitere Berücksichtigung des gewerblichen Unterrichts und der Fortbildungsschulen. Abg. Jellisch (konf.), Schwarze (Zentr.) und Abg. v. Redlich (fr. Vp.) traten für Förderung des Handels durch Entwicklung des Kreditgewerkschaftswesens, Durchführung der Handwerker-Organisation usw. ein. Minister Bredow äußerte sich zu diesen Wünschen entgegenkommend. Bei dem Titel Böhrenkommissionare in Berlin kam es zu einer längeren Debatte über die Wirksamkeit des Böhrengesetzes. Abg. Jellisch (konf.) konstatierte, daß die Landwirthe mit diesen Wirksamkeit sehr zufrieden seien, der Streit der Berliner Börsen sei ein Glück für die Landwirtschaft gewesen. Abg. Richter (fr. Vp.) äußerte sich im Gegensaß dazu abfällig über das Böhrengesetz, welches sich gegen den anderen Verkehr richte. Minister Bredow theilte mit, daß die Einrichtungen, welche weiteren Schritte zur Durchführung des Böhrengesetzes zu thun seien, noch nicht abgeschlossen sind. Weiterberatung morgen. Vorher: Zentralgewerkschaften. Besteuerung der Vagare.

Deutsches Reich.

Mehrere Zeitungen melden, der Kaiser werde im Mai einige Wochen auf Schloss Lurville Wohnung nehmen. Dies Gerücht ist auf eine Anfrage des Oberpostamtsbureau bei der Hofverwaltung, ob die Dauten bis Mitte Mai, dem kontraktmäßigen Termin, beendet sein können, zurückzuführen. Da die in Rede stehenden Bauten sich auf ein Gelände befinden, auf dem Kaiserlichen Hof, bestimmt Schloß zu werden, so ist eher anzunehmen, daß es sich um einen Aufenthalt der kaiserlichen Familie handelt, der bereits wiederholt in Aussicht genommen war. Mit der Reise nach Kiel und Wilhelmshaven zur Vereidigung der Marineoffiziere beabsichtigt der Kaiser einen kurzen Besuch am Hofe zu Oldenburg zu verbinden. Die Ankunft dort soll am Dienstag früh erfolgen. Von Wilhelmshaven wird der Kaiser sich an Bord des Panzerschiffs Kurfirst Friedrich Wilhelm einschiffen und nach Bremerhaven fahren.

Dem Kaiser ist Abg. Frhr. v. Hertling (Zentr.) nach dem Kaiserlichen Kurier in Audienz empfangen worden. Die Audienz soll sich, abgesehen von der Frage des obersten Militärgerichtshofes, auf die Flottenvorlage bezogen haben. Der „Bayerische Kurier“ vermutet, daß man in Berlin in der Militärfrage nachzugehen will, um für die Flotte auch das Septennat bewilligt zu erhalten. — Die Germania demontirt auf Grund authentischer Information obige Witterungswarnung, welche ebenso wie die weiteren an dieselbe geknüpften Bemerkungen vollständig aus der Luft gegriffen seien.

Am Donnerstag ging in Singapore Prinz Heinrich von Preußen in Admiraluniform an Land. Nach einem Besuch beim Generalgouverneur fuhr er nach dem deutschen Konsulat, wo er sich aufhielt und das

Konsulatcorps empfing. Hierauf begab sich der Prinz nach dem Regierungsgebäude zurück, wo er nach dem Empfang der Gemahlin des Gouverneurs speiste. Später nahm er an einer vom Teutonic-Club veranstalteten Festlichkeit theil und fuhr danach nach dem Regierungsgebäude zurück, um die Nacht zu verbringen. Gestern gedachte sich der Prinz mit dem Gouverneur auf die Tigerjagd zu begeben. Heute soll die Abreise von Singapore erfolgen. (Siehe N. Nachr.)

Ueber das Befinden der Kronprinzessin Sophie von Griechenland sind, der „Post“ zufolge, in den letzten Tagen etwas ungünstige Meldungen aus Athen eingetroffen. Die hohe Frau leidet seit längerem infolge der aufsteigenden Ereignisse in Griechenland ziemlich angegriffen, wozu noch eine aufreibende körperliche Thätigkeit innerhalb der öffentlichen Wohlfahrtsvereine hinzukommt. Es war daher beabsichtigt, daß das Kronprinzliche Paar die ersten 3 bis 4 Monate dieses Jahres an der Riviera zubringen sollte, wofür auch bereits eine entsprechende Wohnung gemietet war. Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit sollte sich hieran ein mehrmönatiger Aufenthalt im Schloß der Kaiserin Friedrich zu Cronberg anschließen. Der Kronprinz Konstantin hat sich jedoch neuerdings aus politischen Gründen entschlossen, Athen vorläufig nicht zu verlassen, und die Frau Kronprinzessin will die ihr von ärztlicher Seite angetragene Erholungsreise ohne ihren Gemahl nicht unternehmen. Es handelt sich nur um ein leichteres Umwölken, das zu ernsteren Befürchtungen keinen Anlaß bietet.

Der König von Württemberg vollendete gestern sein 50. Lebensjahr.

Es wurde dieser Tage gemeldet, daß die national-liberale Fraktion die Antwort des Staatssekretärs des Reichens v. Bülow auf die Eingabe des Evangelischen Bundes wegen der Kaisergeburtstagsfeier in Rom zum Gegenstand einer Interpellation machen wollte. Wie indessen das „N. N.“ hört, hat man von der Einbringung dieser Interpellation Abstand genommen.

Die Gemeindevorstände des Abgeordnetenhauses berathen dieser Tage über eine Petition, betr. die Regelung der Anstellung der Gemeindebeamten. Derselbe Petition hat vor Kurzem dem Herrenhause vorgelegen und ist von diesem der Staatsregierung zur Berücksichtigung überwiesen worden. Die Abgeordnetenhauskommission kam ebenfalls zu der Überzeugung, „zur Berücksichtigung“, um dadurch die Staatsregierung zur möglichst baldigen Vorlegung des bereits in Aussicht gestellten Gesetzes zu veranlassen.

Obwohl offiziell hervorgehoben wird, daß die deutsch-französischen Beziehungen durch die Zola-Affäre keinerlei Trübungen erfahren, so wird in diplomatischen Kreisen die Lage als eine gespannte bezeichnet. Der Besuch des Herrn v. Bülow beim Kaiser dieser Tage galt angeblich ausschließlich der Vorbereitung der Lage in Frankreich und die plötzliche Rückreise des Botschafters Grafen Münster nach der Riviera, welches offiziell mit Bauränderungen im Botschaftspalast begründet worden, wird, laut „Eis. Ztg.“, in Berlin vielmehr darauf zurückgeführt, daß der französische Minister des Auswärtigen Hanotaux den Botschafter gebeten habe, für einige Zeit Paris zu verlassen, um der erregten Volkstimmung keinen Anlaß zu feindlichen Kundgebungen vor der Botschaft zu geben.

Demgegenüber wird dem „Hamb. Kor.“ aus Berlin geschrieben: „In Zeitungen wurden wiederholt Andeutungen gemacht, als könne in der Stellung unserer poli-

tischen Kreise zu dem sensationellen Vorgehen in Frankreich eine Aenderung eintreten, weil möglicher Weise gewisse Parteizugeständnisse auch auf die politischen Beziehungen einwirken könnten. Diese Auslassung kann nur der Ausdruck persönlicher Meinungen sein. Für Deutschland hat es in der Dreifachfrage von Anfang an nur eine Frage gegeben, nämlich die, ob der wegen Spionage Verurtheilte in Beziehungen zu deutschen Persönlichkeiten oder Behörden gestanden habe. Diese Frage ist zuletzt von dem Staatssekretär v. Bülow in der Budgetkommission des Reichstages in kühnster Weise verneint worden. Ein Widerspruch ist ja auch von französischer Seite nicht erhoben worden, nicht einmal von dem im Prozeß Zola als Zeuge vernommenen General Pellier. Das Märchen von der Vorkarte des Herrn v. Schwarzenberg war von vornherein nicht ernst zu nehmen. Die deutsche Politik wird demnach auch weiterhin die Dreifachfrage Zola-Affäre als eine lediglich französische Angelegenheit behandeln, die die Beziehungen in Deutschland, die bekanntlich durchaus befriedigend sind, in keiner Weise berührt.“

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Febr. Das „Neue Wiener Tageblatt“ erzählt, daß der in Wien weilende Fürst von Bulgarien auf der Heimfahrt in Belgrad mit dem König Milan eine Begegnung haben werde.

25. Febr. Nach der „N. Fr. Presse“ werden in Folge der staatsrechtlichen Aenderungen am Samstag die deutschen Abgeordneten den böhmischen Landtag verlassen. Es handelt sich um das dauernde Fernbleiben der Deutschen vom Landtage. Nach einer Meldung der junagbischen Blätter ist die innerpolitische Lage höchst kritisch. Sämmtliche Führer der Deutschböhmen und der Deutschmähren bestehen auf dem Verlangen der ärmlichen Zurückziehung der Sprachverordnung und Regelung der Sprachverhältnisse auf geglichem Wege.

Frankreich.

Paris, 24. Febr. Die französisch-englischen Konkurrenzbestrebungen in Nigerbogen werden nicht zu einer ernstlichen Trübung der offiziellen Beziehungen zwischen den Westmächten führen. Lord Salisbury (vergl. unter Großbrit.) will grundsätzlich keinen Konflikt mit irgend einer europäischen Nation, die den mannigfachen Schwierigkeiten, die den Engländern ohnehin an verschiedenen Stellen ihrer kolonialen Aktions-sphäre erwachsen sind, hinzufügen, und hier hält man sich überzeugt, auch ohne direkte Blockade Englands in Westafrika die Interessen Frankreichs allseitig in aufrechterhaltung des Lufthafens wahren zu können. Demgemäß sind die Führer der beiderseitigen, in der kritischen Situation operirenden Truppenabtheilungen angewiesen worden, jedem Konflikt aus dem Wege zu gehen; käme es trotzdem zu einem solchen, so ist an seiner Verhütung umso weniger zu zweifeln, als ja schon diesbezügliche Präzedenzfälle vorliegen.

25. Febr. Die Affäre Dreyfus-Zola in Verbindung mit der eifigen Fremden- und Judenbeise, die dabei betrieben wird, hat bereits die Folge gehabt, daß in einzelnen Kreisen außerhalb Frankreichs ernstlich erwogen wird, ob man die Pariser Weltausstellung von 1900 noch besuchen und besuchen soll. Ein schweizerisches Blatt hat die Anregung gegeben, man solle die Ausstellung weder besuchen noch belachen; weiter veröffentlichte ein holländisches Blatt eine Zuschrift, in der vor der Betheiligung an der Ausstellung in dem rechts-unwürdigen Paris eindringlich gewarnt wurde. Es handelt

Das Wad des Grosvenor.

Roman aus dem Englischen von Clara Russell.

(Fortsetzung a. d. 1. Blatt.) (35)

Sie war vollständig eingeweiht in die Pläne, die der Hochbootsmann und ich verabredet hatten, und brante der Eifer, uns zu helfen. Vor der Hand aber konnte ich keine Rolle dabei spielen.

Ich nahm neben ihr, während ihr Vater auf einem Stuhle saß, den ich für ihn aus der Kajüte geholt hatte. Die warmen Sonnenstrahlen schienen ihm wohl zu thun. Seine Augen schloß ich zu ihm.

„Wann es heute Nacht dunkel genug ist, muß der Hochbootsmann eintreffen.“

„Ja, ich weiß es, ich habe schon daran gedacht,“ erwiderte sie, „halten Sie es nicht für zu früh?“

„Nein, ich habe keine Mühe, ehe ich ihn nicht im Ritzraum sicher untergebracht weiß.“

„Sie werden doch dafür sorgen, daß der arme Mensch genug zu essen und zu trinken mitnimmt?“

„Ehrlich mehr, als er braucht,“ ich schon an die D. und Stelle; seit den drei letzten Tagen hat er, wie er mir sagte, Vorräthe in seinem Versteck aufgespeichert, die ihm im Falle der Noth reichen, und an Wasser fehlt es ihm auch nicht, da sich Wasserfässer dort befinden.“

„Aber wie wird er schlafen können in solchem Raum?“

„D. darum habe ich keine Sorge, er wird sich schon ein Plätzchen einrichten wissen, Geleute sind um solche Dinge nie verlegen, sie benötigen alles und jedes. Die einzige Sache, die wir noch Kopfweizen machen, ist die, wie wir ihn ertränken lassen. Die Kiste mit den Nägeln wird schon laut genug klackern und rasch unterinken, aber wie soll ich sie über Bord werfen, ohne daß der Mann am Rade einen Verdacht hegt? Dieser muß notwendigstweise dem Hochbootsmann auf Deck bemerkt, ihn kurz vor der Katastrophe nach der Stelle haben hindereiten sehen, an welcher die Kiste ins Wasser fällt. Wie das zu machen sein wird, darüber bin ich mir noch nicht recht klar.“

„D. ich Ihnen sagen, wie ich mir das denke?“

„Freilich.“

Sie blinzte eine kleine Weile sinnend auf das Wasser, dann flüsterte sie:

„Und wird der Mann am Rade dieselbe sein, welcher während der Wache des Zimmermanns feuerte?“

„Nein, er wird von einem Mann aus meiner Wache abgelöst.“

„Gut, dann denke ich mir die Sache so: Bald, nachdem der Mann von ihrer Wache seinen Platz am Steuer eingenommen hat, treten Sie, mit dem Hochbootsmann im Gespräch in seine Nähe, so daß, wenn er Sie beide im Dunkeln auch nicht deutlich sieht, er doch ihre Stimmen erkennen kann. Wird es dann vorn bei den Ruten still, so begeben Sie beide sich in die Nähe des Ruderstanges. Dort verschwindet der Hochbootsmann plötzlich, und ein anderer Mann nimmt seine Stelle an Ihrer Seite ein. Mit diesem schlendern Sie dem Boote zu, in dem die Kiste liegt. Sie geben sich den Anschein, an demselben etwas in Ordnung zu bringen, nehmen dabei die Kiste heraus und legen sie auf das Geländer. Dann duckt sich Ihr Begleiter schnell und verschwindet in der Dunkelheit. Sie stoßen die Kiste ins Wasser und schreien: Mann über Bord!“

„Der Plan ist ganz vorzüglich!“ rief ich, verwundert über die Schnelligkeit, mit welcher er erdacht und der Sache angepaßt war; „er hat nur einen Fehler, wer soll den Hochbootsmann spielen, sobald dieser in sein Versteck geschlüpft ist? dem Steward kann ich doch solche Rolle nicht anvertrauen!“

„Aber mir; Sie könnten sich wirklich auf mich verlassen.“

„Auf Sie?“ sagte ich unter herzlichem Lachen, als ich ihr in ihre herrlichen, fragend auf mich gerichteten Augen sah; „wie wollten Sie denn den Hochbootsmann vorstellen?“

„Ganz einfach,“ entgegnete sie erröthend, mich aber fest anblickend; „er braucht mir nur einen Anzug zu leihen.“

„Sehr gut, ja das kann gehen. Also auch eine kleine Mackerade bei dem ersten Gehe; auf was doch so ein junges Mädchen alles verfallen kann! Von mir müssen Sie aber einen Schwur nehmen, um ihr Haar zu verbergen. Eigentlich ist dies ja überflüssig, denn wenn die Nacht nicht ganz dunkel ist, muß die Sache überhaupt verschoben werden, aber besser zu viel Vorsicht, als zu wenig.“

„So ist also alles abgemacht,“ rief sie mit strahlenden Augen; „leben Sie, da bin ich doch nicht so ganz unnütz und kann helfen, wie mich das freut! Bitte besprechen Sie meine Idee bald mit dem Hochbootsmann, und wenn auch er sie billigt, lassen Sie mich die Stunde wissen“

und das Zeichen, auf welches ich erscheinen und seine Stelle neben Ihnen einnehmen soll.“

„Sie sind das müthigste Mädchen auf Gottes Erdboden!“ wirklich, Sie könnten ein Schiff beschlagnahmen!“ rief ich ganz begeistert.

„Da muß ich wohl stolz sein, wenn mir ein solches Semanekompliment gemacht wird,“ erwiderte sie lachend; als sie aber einen Blick auf ihren Vater warf, veränderte sich der Ausdruck ihres Gesichtes sofort wieder, und sie seufzte:

„Wäre Gott uns beistehen und uns wohlbehalten heimführen! Wäre nur alles erst glücklich überstanden, und wir würden der Heimath wieder! Gott gebe, daß dieser Tag kommt, daß er bald kommt.“

14. Kapitel.

Das Spiel beginnt.

Niemals werde ich die fieberhafte Aufregung vergessen, mit der ich das Herannahen der Nacht erwartete. Fieberhafte und Angst wechselten mit einander; bald sah ich im Geiste unser Vorhaben glücklich durchgeführt, bald überkam mich eine entsetzliche Furcht vor den Folgen des Mißlingens. Alles hing einzig und allein vom Glück ab.

Wenn Stevens den Betrag entdeckte, so war mein Leben kein Pflänzchen mehr, und Marie Robertson der Willkür der Mannschaft preisgegeben. Dieser Gedanke machte mich fast wahnsinnig.

Um 4 Uhr Nachmittags übernahm Stevens die Wache auf Deck, und um mit dem Hochbootsmann sprechen zu können, ohne des Zimmermanns Argwohn zu erregen, holte ich die Seekarte und breitete sie auf dem Kajütenboden aus. Ueber sie gebeugt, messend und aufsehend rechnend, trafen wir beide die letzten Beratungen.

Er war erlautet über die Kühnheit der Idee von Miß Robertson und meinte, sie würde ihre Rolle in dem Komplotte ebenso gut spielen, wie der tapferste Mann. Schmeichelt lächelte er zu ihrer Aufregung, seine Kleider anlegen zu wollen und sagte, er würde seinen Sonntagsgang in ein Bündel schnüren und ihn für mich jurecht legen, damit ich ihn ihr übergeben könnte.

„Sie wird ja verstehen, einzuschauen, was zu lang ist,“ bemerkte er, „und Sie werden gut thun, ihr auch zu sagen, daß sie lange Schritte machen muß, wenn sie geht, denn Weiberfüße trippeln ja sehr. Im übrigen habe ich auf dem Theater gesehen, daß Weiber sich so zu verkleiden verstehen, daß ihre eigenen Mütter sie nicht wiedererkennen.“

„Ist die Luft offen?“

„Verlassen Sie sich nur auf mich, Mr. Royle, es wird alles in Ordnung sein.“

„Was für eine Waffe haben Sie sich besorgt?“

„Nur eine kleine Eisenstange, etwa in der Dicke meines Armes,“ lachte er grimmig. „Ich wünschte nicht, daß sie mir aus Versehen auf die Hüfte fiele.“

Wir beendeten unsere eilige Unterhaltung, weil wir bemerkten, daß der Zimmermann durch das Oberlicht unvermerkt auf uns niedersah. Ich rückte die Karte zusammen und zog mich in meine Kajüte zurück.

Wir fiel beim Betreten derselben auf, daß der Deckel des einen Kastens ein wenig offen stand, weil ich einige Sachen, die darin lagen, eingeklemmt hatten. Als ich den Kasten öffnete und untersuchte, fand ich, daß er mit einem Stück Holz, dem ich bei meiner ersten Kamerel entdeckt hatte, nicht mehr vorhanden war. „So Mr. Stevens,“ dachte ich, „also auch ein ebenso gemeiner Dieb, wie jeder Mörder sind Sie! Nur zu, der Klug geht so lange zu Wasser bis er bricht.“

Kurz vor sechs Uhr, um welche Zeit ich den Hochbootsmann abzulösen hatte, überzeugte ich mich, daß Stevens in seiner Kajüte schlief und stieg dann leise die Leiter herunter, die in das Zwischendeck führte. Hier waren mehr als siebenhundert Kisten mit Nägeln aller Art verpackt. Jede Kiste war ungefähr zweimal so lang und so breit wie dieses Buch, hatte ein für den Zweck ausreichendes Gewicht und ließ sich leicht bandagen.

Ich schaffte eine dieser Kisten in meine Kajüte und als es sechs Uhr geschlagen hatte, nahm ich sie bedeckt von meinem Ueberzieher mit auf Deck. Als ich dieses betrat, fand gerade die Abholung am Steuer statt, und ich sah, wie der eine Mann dem anderen ein Stück Tabak abschnitt. Während beide ihre Aufmerksamkeit auf diese Beschäftigung gerichtet hatten, gelang es mir, den Kasten unbemerkt unter eine Bank des Bootes zu stellen und meinen Kopf so darüber zu breiten, als wenn ich ihn dort nur abgelegt hätte, um ihn zur Hand zu haben.

Der Hochbootsmann beobachtete mich, ohne scheinbar Notiz von mir zu nehmen, als er aber auf dem Wege nach der Kajüte an mir vorüberging, raunte er mir zu, daß ich seine Kleider an der Thür seiner Kajüte hängen würde.

Daraus, daß er nur im Vorübergehen zu mir sprach und gar nicht bei mir stehen blieb, schloß ich, daß der Zimmermann doch wohl irgend etwas Verdächtigtes in unserer langen Beschäftigung mit der Karte gefunden haben mochte und sich darüber seinen Vertrauten gegenüber ausgesprochen hatte, indes ließ sich die Sache informieren auf an, als wir eine dunkle Nacht zu erwarten hatten, falls nicht ein ganz plötzlicher Witterungswechsel eintraf.

(Fortsetzung folgt.)

väterlich
 von die-
 ein Mä-
 Ber ein-
 von der
 Mädchen
 Brod be-
 im Jah-
 Die
 fionen
 werden,
 Hinge
 Verwilt-
 des gan-
 schlag
 überde-
 iherde
 Papi-
 Lampe
 Er plo-
 leute in
 Nicken
 Erschlo-
 Verhö-
 eigenes,
 Spiel
 jängst-
 Ha-
 und B-
 bevor.
 Reifsch-
 verfaßt
 Ka-
 Landtag
 Verles-
 ein Hb-
 streun
 Partei
 Pr-
 das Ha-
 dessen
 Banke
 14 Jäh-
 veracht-
 M-
 ein pol-
 fern's
 electi-
 wieder
 er die
 der Pa-
 Zeit ein-
 des Ge-
 Leute
 schloß-
 des Be-
 die von
 nicht un-
 los ka-
 B-
 1082
 Sterkt
 (G-
 die Z-
 Mal in
 keit vor
 lande
 kommen
 deden.
 der zug-
 Karren
 und in-
 Abends
 eifangt
 dann
 (D-
 Jäh-
 Ludwig
 G-
 Gvong-
 Nach-
 (An
 der Auf-
 E- M-
 7 Uhr
 Netze
 Tonne
 Freitag
 J-
 Connt-
 6 Uhr
 M-
 berglich
 Die
 Botz-
 theiln
 Col-
 Son-
 6 1/2
 Die
 miffen
 Wang
 liche
 ein

Bekanntmachung.

Die Musterung der Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Solingen-Stadt pro 1898 wird an den nachfolgenden Tagen im Saale der Schützenburg zu Solingen stattfinden:

Donnerstag, den 3. März 1898

die ersten 160 Militärpflichtigen des Jahrganges 1876 sowie die älteren Militärpflichtigen.

Freitag, den 4. März 1898

der Rest des Jahrganges 1876 und die ersten 106 des Jahrganges 1877.

Samstag, den 5. März 1898

die folgenden 200 Militärpflichtigen des Jahrganges 1877.

Montag, den 7. März 1898

der Rest des Jahrganges 1877 und die ersten 160 Militärpflichtigen 1878.

Dienstag, den 8. März 1898

die folgenden 200 Militärpflichtigen des Jahrganges 1878.

Mittwoch, den 9. März 1898

der Rest des Jahrganges 1878.

In Gemäßheit des § 62 der deutschen Wehrordnung werden die Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Solingen-Stadt, welche im Jahre 1878 und früher geboren sind und eine endgültige Entscheidung durch die Erfah.-Behörden noch nicht erhalten haben oder von der Stellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind, hiermit aufgefordert, sich in den vorgeschriebenen Terminen pünktlich zu stellen. Diejenigen, welche nicht pünktlich erscheinen, werden ohne Rücksicht auf ihre Familienverhältnisse zur Einstellung bestimmt und außerdem auf Grund des § 267 d der Wehrordnung mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Zur Prüfung der vorgebrachten Reklamationen ist für sämtliche Reklamationen des Jahrganges 1878 und 1877 Termin auf Donnerstag, den 10. März cr. und für die Reklamationen des Jahrganges 1876 auf Freitag den 11. März cr., je einmal Vormittags 8 Uhr in der Schützenburg zu Solingen bestimmt.

Die Angehörigen der Militärpflichtigen, deren Zurückstellung beim Befreiung vom Militärdienst wegen häuslicher Verhältnisse nachgesucht wird, haben sich in den vorgeschriebenen Terminen pünktlich einzustellen.

Sollte das Erscheinen von Angehörigen unthunlich sein, weil dieselben krank, altersschwach oder gebrechlich sind, so kann die Reklamation nur dann berücksichtigt werden, wenn über die Arbeits- bzw. Aufstellungsfähigkeit der Personen, zu deren Gunsten reklamiert wird und die am Erscheinen verhindert sind, das Attest eines beamteten Arztes vorliegt.

Können die Interessenten die Kosten eines derartigen Attestes nicht tragen, so haben sie sich an die Armen-Verwaltung zu wenden.

Angehörige, welche sich darauf hin, daß gemäß § 33 b. Weh. O. Reklamationen nur dann berücksichtigt werden können, wenn die Beteiligten solche vor dem Musterungsgeschäfte oder spätestens bei Gelegenheit desselben anbringen. Spätere Reklamationen können nur insofern berücksichtigt werden, als die Veranlassung zu denselben erst nach Beendigung des Musterungsgeschäftes entstanden ist.

Die Musterung wird am Donnerstag, den 12. März cr., Morgens 8 1/2 Uhr in der Schützenburg zu Solingen stattfinden und den Militärpflichtigen des Jahrganges 1878 das persönliche Erscheinen zu diesem Termin anheimgestellt.

Solingen, den 17. Februar 1898.

Der Civilvorsteher
der Erfah.-Commission des Aushebungsbezirks Solingen-Stadt.
Ditte, Oberbürgermeister.

Freiwilliger Mobilar-Verkauf.

Die zum Nachlasse der verstorbenen Eheleute Wirt und Gabelabrant Emil Müller dahier gehörigen Mobilien und Geräthschaften sollen am Montag, den 28. Februar d. J., Morgens 10 Uhr, im Hause Kamper- und Barckstrassen-66 zu Obilg gegen baare Zahlung verkauft werden, u. A.:

1 Matratzenbett, 1 Sopha, 1 Schreibpult, 1 Herd, mehrere Tische, darunter 1 mah. Ausziehisch, 1 Confolchen, 1 Anrichte, Stühle, alle Porzellan- und Küchenutensilien; ferner: 1 Presse, 1 Braume, Schlagwerk, Wasbalg, fertige Gabeln, Waarenschrank und Regale u.

Kelterbaum,
Gerichtsvollzieher in Obilg.

von Anzeigen aller Art

hält sich der mit 6 illustrierten Gratisbeilagen ausgestattete

Reinschneider General-Anzeiger

als die am meisten gehaltene und in allen Schichten der Bevölkerung gleich gern gelesene Tageszeitung von Reinschneider und Umgebung bestens empfohlen.

Königl. Standesamt Solingen.

25. Febr.

Geburten: Hugo, S. v. Schleifer

Hugo Wortmann, Eiderberg. Carl

Gustav, S. v. Meßerleider Gustav Abel,

Rausch. Wilhelm, S. v. Schumacher

Rudolf Lehleiner, Weverbergstraße.

Waz, S. v. Schleifer August Bern,

Krahenhöhe. Maria Antonie, T. v.

Meßerleider Heinrich Koch, Nordwall.

Richard Ernst, S. v. Habrigh. Franz

Meister, Gränitz. Eine uneheliche Geburt.

Stirbende: Hans Eitel Daemgen,

6 Mon., Blumenstr. Fabrikant Gustav

Alb. Tillmanns, 67 J., verb., Brühlstr.

Aufgebote: Buchbinder Friedrich

Kirion und Selma Gehmer, b. b.

Fabrigh. Waz Hugo Schachmann und

Anna Beder, b. b. Fabrigh. Johannes

Georg u. Anna Catharina Reimey, b. b.

2 junge Leute wünschen

möbl. Zimmer mit voller Pen-

sion. Offerten

unter M. 26 an die Exped.

Ein fleißiges Putzmädchen,

nicht unter 16 Jahren, gesucht.

Dugo Müller, Grünewald.

Zur Eingebung

von Forderungen

gerichtlich und außergerichtlich,

hält sich empfohlen

Rauch,

Rechtsconsulent.

Solingen, Wupperstr. 52.

Reisensollversicherung

auf Lebenszeit, pr. Mille einmalige Prämie

Zur Nachricht!

Der wegen seiner segensreichen Eigenschaften seit 31 Jahren renommierte, durch unzählige Anerkennungen ausgezeichnete

Reinschneider

Trauben - Brust - Honig

ist in verschiedenen Flaschen-

größen zu haben in den mei-

sten soliden Geschäften der

Consumbranche und Drogen-

handlungen, in Solingen

bei Herrn Dapp, Drogenh.,

Geldstr. 11, Hugo Haag,

Flora-Drogerie, Schützenstr.

13-15, in Obilg bei

Carl Venterjung, in Obilg

bei Jul. Budde Koch, und

Carl Vachem.

Ein zuverlässiger

Heizer,

welcher nebenbei auf einer kleineren

Handelsgasse arbeiten kann, sofort gesucht.

Näheres in der Expedition.

Für ordentl. Mann Schloßstelle mit

Bequemlichkeiten offen. Johannist. 10.

In der Nähe des neuen und alten

Marktes ist ein großer, heller

Wohnraum zu vermieten.

Näheres Südwall 58.

Grundstücke

in Größe von 20-100 □ Rth.

in schöner gesunder Lage, preis-

werth zu verkaufen.

Näheres Kaiserstraße 56.



Circus

G. Schumann sen.

Am Röhlenplätzen neben dem Kaiseraal Solingen.

Heute und täglich:

Grosse Vorstellung

mit abwechselndem Programm.

Jeden Sonntag: 2 große Vorstellungen 2

4 Uhr Nachm., 8 1/2 Uhr Abends. — Alles Nähere in dem Tageszettel.

Hamburger Hof, Ernst Beckmann, Casinostr.

Pschorrbräu

in bekannt vorzüglicher Qualität. Allein-Ausschank.

Feinstes Tafel-Bier.

Sterbe-Auflage Nr. 2 zu Cronenberg,

Zahlstelle

bei Herrn Karl Riedorf zu Stöderberg bei Solingen.

Dort können Kinder aufgenommen werden von 1/2-14 Jahren. Einschreib-

geld pro Kind 50 Pfg. Beitrag pro Monat 10 Pfg.

Die Aufnahme findet statt an jedem letzten Sonntag im Monat, Vormittags

von 11-1 Uhr. — Ausführliches kann dort mitgeteilt werden.

Der Vorstand.

Mit dem heutigen Tage verlegte

ich meine

Conditorei

von Schulstrasse 4 nach

Kaiserstr. 205

(gegenüber dem Kaisersaal)

und halte mich meiner werthen Kund-

schaft bestens empfohlen.

Hochachtend!

Carl Boddingtonhaus.

Den geehrten Bewohnern von Solingen und Umgegend mache die ergebene

Mittheilung, daß ich dem Handagisten Herrn Ernst Vohr, Ufergartenstraße

den **„Teufels-Universal-Leibbinde“**

übergeben habe und wird derselbe für alle vorerwähnten Fälle stets großes Lager

halten.

Großhändler sind gratis erhältlich

Heuchelungswall W. J. Teufel.

Stuttgart, London, Paris, New-York.

Berg. Elektrizitätswerk.

Um festzustellen, wieviel elektrische Kraft event.

in der Stadt Obilg spez. im Bezirk Werscheid ab-

gegeben werden kann, laden wir Interessenten zu einer

Besprechung und event. unverbindlichen Anmeldung auf

Montag, den 28. d. Mts.,

Abends 7 Uhr,

in das Lokal des Wirtshaus Herrn Hendrichs, Haupt-

straße 27, ergebenst ein.

Berg. Elektrizitätswerk

u. b. H.

Vogelfutter

von Wwe. Aug. Vogel, Solingen, Irlerstr.

Universalfutter für sämtliche Varmvögel vom größten bis zu den kleinsten

des In- und Auslandes. Fertigt zum Gebrauch, bedarf keinerlei Beimischung

oder Anfeuchtungen, und ist das Beste, welches bis jetzt für die Vogelwelt

angeboten worden ist.

Gleichzeitig bringe mein **Vogelfutter** für Kanarienvögel und andere

farnerfessende Vögel in Grimmerung. In den bekannten Niederlagen zu haben

in Solingen: Guss. Schaffner, Louis Pfänder, Kaiserstr., Wwe. Rob.

Wanders, Schlagbaum, Ernst Feiniger, Schützenstr., Feil. Linder, Grüne-

wald, Rob. Joch, Weigen, Ernst Hermes, Weigenburg, Walz, Friedr. Foss,

Kaiserstr., Gräfrath, Wwe. S. Schaberg, Gans. Müller, Central, Emil

Sange, Bergerbrühl, Obilg: Louis Jansen, Werscheid: Otto Pinger,

Hörschheid: Rob. Müller. A. Hörschheid: Carl Freund, Eiden. Goldbert:

Carl Caspers.

Neu eingetroffen sind: Senegalsinken, sowie importierte Wellensittige

Paar 6 Mark. Alle übrigen Sorten in größter Auswahl auf Lager.

NB. Warne vor Ankauf minderwertiger Nachahmungen meines Vogel-

futters.

Wwe. Aug. Vogel.

Verlegte Wohnung und Geschäft

von Kaiserstraße 259 (Hörsch) nach

Weststrasse 3

unterhalb meiner bisherigen Wohnung.

hochachtend **Robert Kranen,**

Solingen.

Kleine Familie sucht per Mai eine schöne

Wohnung

von 3 Zimmern und 1 Speisezimmer.

Gef. Offerten nebst Mietpreis unter M. 89 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine schöne Etage mit drei

durchgehenden Zim-

mern mit Balkon, nebst 1-2

Speisezimmern und Keller an eine

findende Familie zu vermieten.

Näheres in der Expedition.

1 anst. Mann erb. Kost und Logis.

Kaiserstraße 54 (Winterhaus).

Anzeigen

in auswärtigen

Blättern befor-

Alb. Pfeiffer, Solingen.

Dampfsägewerk,

Frickhöfer, G. m. b. H.,

Leichlingen, Bahnhof.

Abtheilung Schreinerei:

Spezialität

in Fenstern, Türen, Fuss-

böden, Treppenhäuser etc.

Einige Meßer- und Gabelsteker

sofort gesucht. Näheres in der Exp.

Colonia-Drogerie,

H. Bremer, Kölnerstrasse 94.

Für alle Gegenstände zur

Kranken- und Kinderpflege

habe ich mässige Preise. Stets halte ich vorrätig:

Augenschutzklappen und -Binden, Augenwannen,

Bougies, Bruchbänder für Erwachsene und Kinder,

Brustgläser, -Hütchen und Umschläge, Catheter, Clys-

pomps, Cystieröhre, hart und elastisch, Injections-

und Cystierspritzen in allen Sorten, Einnahmegläser

und -Löffel, Eisbeutel in allen Grössen, Hals- und

Augenbeuteln, Frottirapparate, Inhalations- Vor-

richtungen, Spülfässer, Schläuche, Rohre und Hähne,

Leibbinden, Leibwärmer etc., Luftkissen, Milchflaschen,

Milchkoch-Apparate in verschiedenen Systemen, Pulver-

bläser, Steckbecken, Suspensorien, Bade- und

Maximal-Thermometer, Tropenzähler, Zerstäuber,

Sauger und alle anderen Einzeltheile für Kinderflaschen,

Gummi-Bettstoffe in mehreren Sorten, Ballen- und

Hühneraugenringe, Urinflaschen etc. etc.

Alle Binden, alle Verbandstoffe.

Panorama

international.

Kaiserstraße 115, Ecke Südwall.

Gilliale aus der Passage Berlin.

Nur noch heute und morgen:

Reise durch Hamburg,

Altona nebst einem Ausflug

nach der

Insel Helgoland.

Heizer- und

Maschinen-Verein

für den Kreis Solingen.

Sonntag, den 27. Febr., Nachm. 5 Uhr:

Versammlung.

Zahlreiche Betheiligung erwartet

Der Vorstand.

Brockhaus

Conversations-Lexikon,

16 Bände, wegen Wegzugs billig zu

kaufen. Bei wem, sagt die Exp. d. Blg.

12 junge Kanarienvögelchen

billig zu verkaufen. Jul. Bachhaus, 3. Hölsten.

1 Waarenschrank mit Glasküchen

zu verkaufen. Kirchstraße 30.

Bauplatz in Solingen

oder Umgegend

zu kaufen gesucht

oder auch Haus mit

Platz.

Off. u. P. W. 1689

an Haasenstern & Vogler

A.-G. Köln.

Patente

Muster- &

Markenschutz

aller Länder besorgt seit 1881

in Solingen: Hans Friedrich, Hauptstr. 6

Patentanwalt in Düsseldorf

Patentanwalt in Solingen

Patentanwalt in Köln

Patentanwalt in Berlin

Patentanwalt in Hamburg

Patentanwalt in Leipzig

Patentanwalt in Frankfurt

Patentanwalt in München